



SALZBURG HAT PLATZ FÜR GEFLÜCHTETE

LIVE-DISKUSSION UND ONLINEVORTRAG
LIZA PFLAUM (SEEBRÜCKE) UND
URSULA LÖBEL (TOLERANTES POTSDAM)

DI, 13.10.2020, 19 UHR
ANTONIUS-SAAL / ABZ

ANMELDUNG ERFORDERLICH UNTER:
OFFICE@MENSCHENRECHTE-SALZBURG.AT



SALZBURG HAT PLATZ FÜR GEFLÜCHTETE

Allein auf den griechischen Inseln sitzen rund 40.000 Geflüchtete fest.

Im Jahr davor waren es „nur“ 14.000 gewesen. Schon vor dem Brand in Moria war klar, dass die Situation in den überfüllten Lagern dramatisch ist und dass die EU-Staaten handeln müssten. Die österreichische Regierung verweigert die Aufnahme von Geflüchteten. Viele Organisationen der Zivilgesellschaft, Kirchen und Gemeinden fordern hingegen ein solidarisches und menschliches Handeln. Unterstützt und vorangetrieben wird diese Forderung von der internationalen Bewegung Seebrücke mit dem Motto: Wir brauchen solidarische Städte und sichere Häfen. In Deutschland haben sich bereits 180 Städte zu sicheren Häfen erklärt und bieten an, Geflüchtete aufzunehmen und zu betreuen.

Auch die Stadt Salzburg soll ein sicherer Hafen werden. Und viele weitere Gemeinden in Salzburg sollen sichere Häfen werden. An diesem Abend liefern Liza Pflaum von der Bewegung Seebrücke und Ursula Löbel (Tolerantes Potsdam) Infos und Erfahrungswissen zur Frage, wie lokale Initiativen die Aufnahme von Geflüchteten unterstützen können.

Anmeldung erforderlich!